

## Förderung salvatorianischer Projekte

Foto: Marion Baggen



Freude über das Energie-Projekt bei Kapangas Frauen

**Salvatorianische Projekte sind nachhaltig, denn sie sind getragen von engagierten, ausgebildeten, mehr und mehr einheimischen Teams. Wir arbeiten nicht profitorientiert, uns liegt am Wohl der Menschen – individuell und für ganze Regionen. Durch unsere jahrzehntelange Anwesenheit vor Ort verfügen wir über Kenntnisse von Sprachen, Kulturen, sozialen Bedingungen und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Wir sind erfahren in der Durchführung von Projekten und Programmen. Wir haben Strukturen geschaffen, die effektives Handeln ermöglichen. Wir sind Pastres, Brüder, Schwestern und Laien mit Berufung und Berufen. Einfache Menschen wie auch Verantwortliche in entscheidenden Positionen vertrauen uns. Hinter uns stehen weltweit treue Freunde und Förderer wie Sie. Dies alles legen wir in die Waagschale, wenn wir bei großen internationalen staatlichen und kirchlichen Organisationen Eingaben machen. Die Kontakte, die Antragstellung, die Präsentation ist Aufgabe von SOFIA unserem Büro für Entwicklung in Rom.**

SOFIA hat Fördermittel der EU in Höhe von 1.123.000 Euro für das Projekt ELKAP (Elektrifizierung von Kapanga, Musumba und Ntita) bewilligt bekommen. Dieses salvatorianische Programm soll dazu beitragen, die Region Kapanga in der Demokratischen Republik Kongo zuverlässig mit sicherer, sauberer Energie durch kleine, miteinander vernetzte Wasserkraftanlagen vor Ort zu versorgen. Das Projekt ist für die etwa 45.000 Einwohner der Region Kapanga von großer Bedeutung. ELKAP wird vor allem dazu beitragen, Armut und Hunger der Menschen zu verringern sowie die lokale Wirtschaft und die soziale Entwicklung zu fördern. Die Umsetzung des Projektes wird drei Jahre beanspruchen. Über den Fortgang des Projektes werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Schon jetzt können Sie auf der Website von SOFIA die Details nachlesen (englisch).

Darüber hinaus haben die Salvatorianer auf den Komoren zur Unterstützung der medizinischen Versorgungseinrichtungen der Katholischen Mission in ihren verschiedenen Zentren und sozialen Brennpunkten auf den Inseln einen Zuschuss von fast einer Million EURO vom AFD (Agence Française de Développement) und vom Secours Catholique (Caritas Frankreich) erhalten. Die Fördermittel werden zur Optimierung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, für die Modernisierung der Infrastruktur und für bessere Ausrüstung eingesetzt. ■

Quelle: Informations Nr. 24, Oktober 2010